

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Generalisierter rheumatischer Schmerz: Probleme der Nomenklatur	1
1.1	Kritik der aktuellen Klassifikationsansätze	5
1.1.1	Generalisierter Schmerz im Spiegel der aktuellen Klassifikationssysteme	5
1.1.2	Zusammenfassende Bewertung der aktuellen Klassifikationsansätze	10
1.1.3	Die Fibromyalgie-Kriterien als Ausgangspunkte des Untersuchungsvorhabens	14
1.2	Fibromyalgie: Eine kritische Bestandsaufnahme	16
1.2.1	Epidemiologische und verlaufsbezogene Einwände gegen die Gültigkeit der Fibromyalgie-Klassifikationskriterien	17
1.2.2	Einwände gegen die Fibromyalgie-Klassifikationskriterien aufgrund von Komorbiditätsproblemen und soziodemographischen Einflüssen	24
1.2.3	Messmethodische Einwände gegen die Gültigkeit der Fibromyalgie-Klassifikationskriterien	28
1.3	Fibromyalgie als nosologisch unzureichendes Konzept: Erklärungen und Schlussfolgerungen	38
1.4	Konsequenzen für die Entwicklung von Klassifikationskriterien an selektierten Patientenstichproben	45
1.5	Zentrale Forschungshypothese und Zielstellung	50
2	Auswahl und Begründung diagnostischer Kriterien zur Beurteilung generalisierter Schmerzen	54
2.1	Zur Auswahl diagnostischer Kriterien bei generalisierten Schmerzen	54
2.2	Merkmale der klinischen Schmerzsymptomatik	57
2.2.1	Intensität	58
2.2.2	Ausdehnung	59
2.2.3	Homogenität	60
2.2.4	Lateralisierung klinischer Schmerzen	62
2.2.5	Erträglichkeit	63
2.2.6	Schmerzempfindlichkeit	65
2.2.7	Schmerzverhalten	67
2.3	Merkmale der Abhängigkeit provozierten Schmerzurteile von den Kontextbedingungen der Messung	69
2.3.1	Theoretische Ansätze einer kontextbezogenen experimentellen Algesimetrie	69

	Seite	
2.3.2	Methodische Probleme der Erfassung von Kontexteffekten bei multilokulärer experimenteller Schmerzmessung	75
2.3.3	Auswahl von Dimensionen zur Beschreibung der Kontextabhängigkeit experimentell erzeugter Schmerzen	83
2.3.3.1	Diskriminationsbereitschaft als Kontextbedingung	85
2.3.3.2	Diskriminationsfähigkeit als Kontextbedingung	87
2.3.3.3	Sensibilisierungseffekte: die Position des Schwellenurteils in der Messreihe als Kontextbedingung	89
2.3.3.4	Äquivalenzeffekte: die Eigenschaften des Messverfahrens als Kontextbedingung	91
2.3.3.5	Interferenzeffekte: der klinische Schmerz als Kontextbedingung	95
2.3.3.6	Lateralisierungseffekte: die Seitendifferenz zwischen rechter und linker Körperhälfte als Kontextbedingung	100
2.4	Zusammenfassung	102
3	Das Druckschmerzprofil – Entwicklung einer Untersuchungsmethode	104
3.1	Konstruktionsprinzipien des Profils	104
3.2	Untersuchungsablauf	106
3.3	Untersuchungsmaterialien	110
3.3.1	Materialien zur klinischen Schmerzmessung und zur Exploration des Beschwerdebildes	110
3.3.2	Materialien zur Druckschmerzmessung	111
3.4	Datenaufbereitung	114
3.4.1	Exkurs: Zum Konzept der τ -Normierung	114
3.4.2	Berechnung der normierten Personenkennwerte	116
3.5	Merkmale der Eichstichprobe	121
3.6	Definition und Beschreibung der Kennwerte	126
3.6.1	Merkmale der Schmerzsymptomatik	128
3.6.1.1	Intensität	128
3.6.1.2	Erträglichkeit	132
3.6.1.3	Ausdehnung	135
3.6.1.4	Homogenität	138
3.6.1.5	Lateralisierung	139
3.6.1.6	Schmerzempfindlichkeit	143
3.6.1.7	Schmerzverhalten	148
3.6.2	Merkmale der Kontextabhängigkeit	154
3.6.2.1	Diskriminationsbereitschaft	155
3.6.2.2	Diskriminationsfähigkeit	158

	Seite	
3.6.2.3	Exkurs: Kontrolle regionaler Sensibilitätsdifferenzen	163
3.6.2.4	Äquivalenzeffekte	166
3.6.2.4.1	Der Kennwert „Äquivalenz als Vorhersage“	167
3.6.2.4.2	Der Kennwert „Äquivalenz als Zusammenhang“	172
3.6.2.5	Sensibilisierungseffekte	178
3.6.2.6	Interferenz von klinischem und provoziertem Schmerz	185
3.6.2.7	Lateralisierungseffekte	194
3.7.	Zusammenfassung und Übersicht über die Kennwerte des Druckschmerzprofils	202
4	Klinische und kontextbezogene Merkmale im Vergleich von Schmerzpatienten mit und ohne medizinischem Krankheitsfaktor	208
4.1	Der „medizinische Krankheitsfaktor“ als Differenzierungsmerkmal	209
4.2	Differenzen zwischen Fibromyalgie-Patienten und Patienten mit rheumatoider Arthritis: Stand der Forschung	214
4.2.1	Differenzen in Bezug auf Merkmale der klinischen Symptomatik	214
4.2.2	Differenzen in Bezug auf die Abhängigkeit der Schmerzempfindlichkeit von den Kontextbedingungen der Messung (kontextbezogene Merkmale)	218
4.3	Fragestellung und Annahmen	222
4.4	Methode	228
4.4.1	Stichprobe	228
4.4.2	Untersuchungsplan	232
4.4.3	Untersuchungsablauf	232
4.4.4	Statistische Auswertung	233
4.5	Ergebnisse	235
4.6	Diskussion der Ergebnisse zum Vergleich von Schmerzpatienten mit und ohne medizinischem Krankheitsfaktor	243
5	Kontextabhängigkeit experimenteller Schmerzen und die psychosoziale Anpassung als Determinante des Krankheitsverhaltens	254
5.1	Psychosoziale Anpassung als Determinante des Krankheitsverhaltens	256
5.2	Klassifikation selektierter Schmerzpatienten nach psychosozialer Anpassung	260
5.3	Annahmen zu Differenzen zwischen als „dysfunktional“, „interpersonell belastet“ und „angepasst“ klassifizierten Fibromyalgie-Patienten	264

	Seite	
5.3.1	Differenzen zwischen unterschiedlich psychosozial angepassten Schmerzpatienten in Bezug auf Merkmale der klinischen Schmerzsymptomatik	265
5.3.2	Differenzen zwischen unterschiedlich psychosozial angepassten Schmerzpatienten in Bezug auf die Kontextabhängigkeit der Schmerzempfindlichkeit	267
5.4	Fragestellung und Annahmen	271
5.5	Methode	275
5.5.1	Untersuchungsplan	275
5.5.2	Operationalisierung der Kriteriumsvariablen	276
5.5.3	Stichprobe	278
5.5.4	Organisation und Ablauf der Untersuchung	281
5.5.5	Auswertung	282
5.6	Ergebnisse	283
5.7	Diskussion der Ergebnisse zum Vergleich unterschiedlich angepasster Fibromyalgie-Patienten	294
6	Kontextabhängigkeit experimenteller Schmerzen und Kontrollüberzeugungen als Determinanten des Krankheitsverhaltens	306
6.1	Kontrollüberzeugungen als Prädiktoren des Krankheitsverhaltens	307
6.2	Annahmen zu Differenzen zwischen Fibromyalgie-Patienten mit stark vs. schwach ausgeprägten Selbstkontrollüberzeugungen	309
6.2.1	Differenzen zwischen Fibromyalgie-Patienten mit stark vs. schwach ausgeprägten Selbstkontrollüberzeugungen in Bezug auf Merkmale der klinischen Schmerzsymptomatik	310
6.2.2	Differenzen zwischen Fibromyalgie-Patienten mit stark vs. schwach ausgeprägten Selbstkontrollüberzeugungen in Bezug auf die Kontextabhängigkeit der Schmerzempfindlichkeit	314
6.3	Fragestellung und Annahmen	318
6.4	Methode	321
6.4.1	Untersuchungsplan	321
6.4.2	Operationalisierung der Kriteriumsvariablen	321
6.4.3	Stichprobe	323
6.4.4	Untersuchungsablauf und Auswertung	326
6.5	Ergebnisse	327
6.6	Diskussion der Ergebnisse zum Vergleich von Fibromyalgie-Patienten mit stark vs. schwach ausgeprägten Kontrollüberzeugungen	335

	Seite	
7	Kontextabhängigkeit experimenteller Schmerzen und der Rentenwunsch als Determinante des Krankheitsverhaltens	347
7.1	Der Rentenwunsch als Determinante des Krankheitsverhaltens	349
7.2	Annahmen zu Differenzen zwischen Fibromyalgie-Patienten mit und ohne Rentenwunsch	353
7.2.1	Differenzen zwischen Fibromyalgie-Patienten mit vs. ohne Rentenwunsch in Bezug auf Merkmale der klinischen Schmerzsymptomatik	353
7.2.2	Differenzen zwischen Fibromyalgie-Patienten mit vs. ohne Rentenwunsch in Bezug auf die Kontextabhängigkeit der Schmerzempfindlichkeit	356
7.3	Fragestellung und Annahmen	361
7.4	Methode	365
7.4.1	Untersuchungsplan	365
7.4.2	Stichprobe	365
7.4.3	Untersuchungsablauf	370
7.4.4	Statistische Auswertung	372
7.5	Ergebnisse	372
7.6.	Diskussion der Ergebnisse zum Vergleich selektierter Fibromyalgiepatienten mit und ohne Rentenwunsch	382
8	Diskussion aller Ergebnisse	394
8.1	Fibromyalgie: Klassifikation ohne Diagnose	395
8.2	Diskussion der Ergebnisse zu Beziehungen zwischen Diagnose-/Klassifikationskriterien und der Kontextabhängigkeit von Schmerzurteilen	401
8.3	Diskussion der Beziehungen zwischen Determinanten des Krankheitsverhaltens und der Kontextabhängigkeit von Schmerzurteilen	402
8.4	Möglichkeiten einer Erweiterung der Fibromyalgie-Klassifikationskriterien	408
8.5	Reflexion der Untersuchungsmethodik	413
8.6	Konsequenzen für die Klassifikation generalisierter Schmerzen in der klinischen Praxis	418
8.7	Begriffliche Ordnung durch Klassifikation? Eine abschließende Bewertung	421

		Seite
9	Zusammenfassung	425
10	Anhang	432
11	Literatur	445